

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1874

39 (31.3.1874)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-413622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-413622)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Gr. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die

Nachrichten

einspaltige Cor-
zeile oder deren Raum
9 S für anwärts 1
Sgr. Annoncen neh-
men entgegen: Die
H. E. Schlotte in
Bremen, Haasenstein
u. Vogler in Ham-
burg, Büttner und
Winter in Oldenburg

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o 39.

Dienstag, den 31. März

1874.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal der „Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth“. Dieselben werden, wie bisher, eine politische Rundschau, Localnotizen, sowie sonstige Notizen aus allen Landestheilen bringen, aber auch durch spannende Novellen für die Unterhaltung ihrer Leser Sorge tragen. Dieselben erscheinen wöchentlich drei Mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, zu dem billigen Preise von 10 Sgr. pro Quartal. — Annoncen finden die wirksamste Verbreitung und werden für Elsfleth mit 9 Pfennige, bei Wiederholungen mit 6 Pfennige und für auswärts mit 1 Groschen pro Zeile berechnet. Bestellungen nehmen sämtliche kaiserliche Postanstalten, sowie für hier die Expedition entgegen.

Geneigte Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal des „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ wolle man baldigst bei der unterzeichneten Expedition machen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Nachrichten“.

Politische Rundschau.

Die Nachricht der „Voss. Ztg.“, daß der jetzige Director der Hamburger Seewarte zum Director der zu begründenden „Deutschen Seewarte“ in Aussicht genommen sei, ist trotz der Bestimmtheit, mit welcher dieselbe auftritt, durchaus unbegründet.

Der vom Bundesrathe in der Sitzung vom 23. März beschlossene Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Behandlung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges lautet in seinem einzigen Artikel: Die Bestimmung im Artikel 15*) Ziffer 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 findet auch auf die in Oesterreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler und Doppelvereinsthaler Anwendung. — Auf Anregung des

*) Art. 15 des Gesetzes vom 9. Juli 1873 lautet: An Stelle der Reichsmünzen sind bei allen Zahlungen bis zur Aufseerückführung anzunehmen: 1) in gesammten Bundesgebiete an Stelle aller Reichsmünzen die Ein- und Zweithalerstücke deutschen Gepräges unter Verrechnung des Thalers zu drei Mark.

Ministers Hofmann wurde unter allseitigem Einverständnis constatirt, daß durch die Annahme des vorstehenden Entwurfs der Frage in keiner Weise vorgegriffen sei, ob die österreichischen Vereinsthaler demnächst für Rechnung des Reichs einzulösen seien oder nicht. — Der vorstehende Gesetzentwurf ist von den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen in Folge der Berathung eines von Bayern vorgelegten, auf Einlösung der österreichischen Vereinsthaler auf Reichskosten zielenden Gesetzentwurfs dem Bundesrath in Vorschlag gebracht worden.

Von Capitän Werner heißt es jetzt wieder, sein Urtheil sei noch keineswegs gesprochen, vielmehr seien soeben erst die Generale und Obersten ernannt worden, welche das Kriegsgericht bilden sollten. Die Richter gehören nach der „E. Z.“ deswegen alle der Landarmee an, weil die Marine keinen Officier von einem höheren oder einem dem des Capitäns Werner gleichen Range besitzt, der nicht schon bei der Voruntersuchung betheiligt gewesen wäre.

Nachrichten aus carlistischer Quelle zufolge hatte Marschall Serrano am 25. die Carlisten auf den Anhöhen von Somorrostro zwar angegriffen, sei aber auf der ganzen Linie mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden. Eine Nachricht von 5 Uhr Abends meldet, die Carlisten seien für die eine ihrer Flanken besorgt, wo man eine Landung seitens der Regierungstruppen erwarte; es sei daher eine sorgsame Ueberwachung der Küste angeordnet.

Der „Indépendance“ wird unterm 28. d. aus St. Jean de Luz gemeldet, Marschall Serrano habe sich der ersten Vertheidigungslinie der Carlisten bemächtigt, das spanische Geschwader bombardirt die Mündungen des Nervio und des Somorrostro und General Loma habe am Mittwoch das Dorf las Carreras weggenommen.

In Italien hat der Jubel über die fünfundschwanzigjährige Regierung Victor Emanuels für eine kurze Frist die Sorgen um das fürchterliche Deficit übertönt. Aber darum ist die Klage nicht gänzlich verhallt. Minghetti berichtet der Kammer die trost-

Der Fluch des Grafen.

Novelle von Hermann Hirschfeld.

(Fortsetzung.)

Dreimal stampfte er auf den Boden in angemessenen Pausen, und der Boden wich unter seinen Füßen und langsam versank seine hohe Gestalt in die Tiefe.

Nach einigen Secunden fühlte er festen Grund unter seinen Füßen; er fand einen Augenblick still, wie um sich an die plötzlich um ihn herrschende Dunkelheit zu gewöhnen, dann eilte er vorwärts, den langen, schmalen Gang entlang, an dessen Ende ein Lichtschimmer hervorlugte und verworrenes Stimmengeräusch ertönte.

Jetzt hatte er den Ort erreicht, und ohne ein neues Zeichen abzuwarten, flog eine hohe Thür vor dem Ankommenden auf, und ein eigenthümlicher Anblick bot sich dem Greise dar.

Der Ort, den er betrat, war ein weiter Raum, an dessen Ende ein riesiges Feuer loderte, das durch eine bis zur Decke reichende Röhre seinen Abgang fand. Von der Höhe hernieder hingen einige Dellampen, die hinreichend den Aufenthalt beleuchteten, und in ihrem Schein gewahrte man eine Anzahl Männer

verschiedenen Alters an rohen Holzstischen sitzend, mit Würfels- und Kartenspiel beschäftigt, während andere sich auf den an der Seite befindlichen Strohlagern ausruhten, noch einige der jüngsten Gesellen am Hintergrunde Fechtlübungen anstellten.

Überall, wohin das Auge blickte, waren Waffen und Munitionsvorräthe aufgestellt, und zu beiden Enden des Raumes standen zwei Büsten; die eine, mit Flor umhüllt, wies die Züge des unglücklichen Ludwig XVI., die andere die seines Bruders, des nunmehrigen Kronprätendenten des Grafen von Artois von den Royalisten als Ludwig XVIII. anerkannt.

Bei dem Eintritt des Greises entstand eine lebhafte Bewegung unter den Versammelten. Alles erhob sich ehrerbietig von den Sitzen und Lagern und salutirte.

Vom Herde aber traten zwei Männer vor; der eine in vollständige Lieutenants-Uniform gekleidet, der andere noch immer in seinen Mantel gehüllt, der ihn schon vorher bei dem Zusammenreffen mit seinem Chef im Park des Schlosses vor Weargueritens Erkennen geschützt hatte.

Dieser war es, der sogleich die Blutspuren am Boden bemerkte, die der Greis bei jedem Schritt hinter sich zurück ließ, und ehe dieser den Mund zu einer Frage öffnen konnte, rief er



reiche Mär, daß in diesem Jahre das Deficit nicht über 128 Millionen steigen werde und daß es für das nächste sogar nur knappe 79 Millionen betragen werde. Unter so bewandten Umständen darf es nicht Wunder nehmen, daß das italienische Cabinet durch die mehr und mehr sich vollziehende Vereinigung der beiden Centren im Parlament eine sehr bedeutende Kräftigung der Position erlangt hat.

— Aus England ist, seit Disraeli das Staatsruder lenkt, vorerst noch nichts Anderes zu berichten, als daß er emsig an dem Vorberufung für den Sieger von Cumassie sichtet, den er dem in die Hauptstadt einziehenden Triumphator auf die noch kahle Stirn zu setzen gedenkt.

**** Glesleth, 30. März.** In heutiger Sitzung des Stadtraths wurde beschlossen, bei Großherzoglichem Staatsministerium einen Antrag zu stellen, die dem Trunke ergebene Wittwe Anna Schröder wieder auf 3 Jahre in das Zwangsarbeitshaus zu Wehla aufzunehmen, nachdem alle Versuche zur Besserung bei derselben vergebens gewesen. — An Stelle der aus dem Schöngungsausschusse ausscheidenden Herren: G. Wempe, J. D. Borgstede und H. R. Schwarz, wurden auf 4 Jahre als Mitglieder gewählt, die Herren: H. Ehlers, St. Hustedede und Theodor Schiff.

† Wie wir hören, wird die Liedertafel „Silberverein“ am ersten Sonntage nach Ostern ein Concert mit darauffolgendem Ball veranstalten.

— Das Großherzogthum Oldenburg bekommt, wann die Reichsschaffenscheine ausgegeben werden, nahezu eine Million Mark zur beliebigen Verwendung, da das oldenburgische Staatspapiergeld als Banknoten angesehen wird.

— Nach Bekanntmachung des General-Postamts ist das Porto für die auf Verlangen des Absenders über Hamburg mit den directen zwischen Hamburg und Westindien coustirenden Dampfschiffen beförderten Briefe nach und aus Hayti und San Domingo von 6 Sgr. oder 21 Kr. auf 3 Sgr. bezw. 10 Kr. für je 15 Grammen ermäßigt worden.

* Ueber Strandhehlerei auf dem rechten Weserufer schreibt der „Stedinger Bote“: Stürme wehen in unserer Gegend in der Regel in der Richtung von Westen nach Osten und ist es daher sehr natürlich, daß schwimmende Gegenstände, die vom Stedinger oder Elslether Weserufer durch Sturmfluth abgepült werden, sich am nachbarlichen preußischen Ufer ablagern. Selten gelangen solche Gegenstände wieder an den Eigenthümer, theils weil die Nachfrage mangelt, theils weil solche Nachfragen kein Resultat haben. Einem Erdarbeiter aus Stedingerland, welcher in der Nähe von Elsleth beschäftigt gewesen, wurde durch die Fluth ein Koyen-Karren weggetrieben. Nicht geneigt sein Eigenthum aufzugeben, forschte unser Stedinger Arbeitsmann unermüdetlich auf dem preußischen Territorium nach seinem verlorenen Karren und gelangte schließlich zu der Vermuthung, daß derselbe von einem Strandbewohner annectirt worden sei. Bei einer weiteren Nachsicherung gelang es auch, den Karren im Bett des Heblers aufzufinden.

* **Oldenburg, 30. März.** An Stelle des auf sein Aussuchen mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand versetzten Seminardirectors Geh. Schulraths Wittich ist der königl. preuß. Seminardirector Sander in Schlichtern zum Seminardirector für das hiesige Seminar mit dem Titel Oberschulrath ernannt.

— Hamburg. Der Streik der Bäckergehilfen ist völlig mißglückt. Sie sind zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem sie einige bittere Erfahrungen gemacht haben, u. A. auch die, daß die ihnen von den Berliner Socialdemokraten in Aussicht gestellte Hilfe in dem guten Rathe bestand, Hamburg zu verlassen und anderweitig Arbeit zu suchen. Ebenso sind einige andere Streiks für die Arbeiter verderblich gewesen.

— Der Strike der Bäckergehilfen in Hamburg ist rasch zu Ende gekommen. Sie haben capitulirt und zu den Bedingungen der Meister die Arbeit wieder aufgenommen. Dafür haben nun die Schlachter die Arbeit eingestellt. Diese Herren verlangen neben erhöhtem Lohn und weniger Arbeitszeit 1) einen Haus Schlüssel eventuell 1 Mark Ort. Logisgeld, wenn sie bei der Heimkehr das Haus des Meisters verschlossen finden und dadurch gezwungen werden, anderweitig zu übernachten; 2) für die Nacht ein Licht zu ihrer Verfügung auf der Diele bereit zu halten, wenn sie Nachts nach Hause kommen. Die Meister dagegen finden, daß diese Forderungen denn doch über den Spas gehen.

— Goslar, 23. März. Wie im vorigen Herbst die südliche Seite des Daches unserer ehrwürdigen Kaiserpfalz durch einen Sturm abgedeckt wurde, so riß ein heftiger Windstoß am Freitag, Nachmittags 3 Uhr, auch das alte Dach auf der Nordseite nieder, doch ist dabei erfreulicher Weise Niemand verunglückt. Uebrigens schreitet die Restauration des Kaiserhauses rüstig vor. Mit der Vollendung des neuen Daches auf dem westlichen Flügel ist letzterer bis auf den Boden des Saales vollständig hergestellt und man hat den Mittelbau, sowie den nördlichen Flügel in Angriff genommen.

— Hirschberg. Gewiß das in Preußen allerhöchste „Hoch!“ auf Kaiser Wilhelm brachten am 22. d. M. 4 Touristen auf dem Dache der Schneekoppen-Baude aus. Diese Herren, von denen je einer aus Berlin und Schmiedeberg, zwei aus Eichberg waren, hatten unter großer Mühseligkeit von den Grenzbauden aus über die „schwarze Koppe“ die Schneekoppe bestiegen und fanden den Schnee auf der Rückseite der Baude bis zur Dachrinne aufgehäuft, so daß sie, wie die „N. Z.“ erzählt, von hier aus das Dach ersteigen und ihre Huldigung dem Kaiser darbringen konnten.

— Dresden, 25. März. Diejenigen ehemaligen sächsischen Soldaten, welche 1849 den Feldzug gegen Dänemark mitmachten, werden den diesjährigen 25. Jahrestag der Eroberung der Düppeler Schanzen (13. April), dieses in der Geschichte der sächsischen Armee so ruhmvollen Ereignisses, bei welchem auch der König Albert als Batterieführer die Feuerprobe bestand, festlich begehen; es haben sich zu diesem Zwecke hier und in Leipzig, neuerdings auch in Plauen i. V. Festcomites gebildet.

— Aus Essen erfährt die „Ost.-Ztg.“, die Krupp'sche Fabrik habe sich anheischig gemacht, wöchentlich fünfzig neue Feld-

mit lauter Stimme durch den Kreis: „Um Gotteswillen, Bröder, Monseigneur, ist verwundet!“

Alles drängte sich bei diesen Worten um den Kommenden, der sich einer allgemeinen Verehrung zu erfreuen schien; gebieterisch aber wies der Kreis die Leute zurück.

„Es ist nichts“, sagte er, „ein Streifschuß ohne Folgen. — Ernsteres führt mich hierher, Lieutenant de Maubry, was haben sie mit dem Gefangenen gethan, von dem sie mir durch Jean berichten ließen?“ — Der Officier schien verlegen.

„Monseigneur unterzeichneten sein Todesurtheil“, sagte er nach einer Pause.

„Und ist es vollstreckt?“ fragte der mit diesem Titel Angeredete, und seine Stimme bebte vernnehmbar. „Sagt, ist es vollstreckt?“

„Seit einer Stunde“, entgegnete der Officier. „Der junge Mann deckt bereits die Erde.“

Der Kreis ließ keinen Schrei aus, er sprach kein Wort, aber der Ausdruck seines Antlitzes glich dem einer Todtenmaske und nun machte auch der Schmerz der Wunde, den die furchtbare Aufregung bis dahin unterdrückt hatte, plötzlich sein Recht geltend.

Er schwankte auf seinen Füßen und sank, einer Ohnmacht nahe, in die Arme Jeans und des Lieutenants.

„Nur eine Schwäche“, sagte er mit schwacher Stimme. „Jean, verbinde mir die Wunde, dann — ihr wart im Rechte, unsere Sache erforderte ein Opfer — dann führt mich an sein Grab.“

„Verzeihung!“ rief Jean, der den Eindruck bemerkt haben mochte, den die Mittheilung des Todes auf den Kreis hervorbrachte. „Verzeihung, Monseigneur! Allein, ich kann den Gedanken nicht ertragen, sie hintergangen zu haben; die Männer fürchten ihren Zorn, wenn sie erfahren, daß der Gefangene sich befreit, und vielleicht unsern Zufluchtsort zu verrathen im Stande ist; allein es ist geschehen. Auf dem Wege zum Tode wußte Charles Vojean seine Fesseln zu sprengen und er entkam, trotz der ihm nachgeschandten Schüsse, trotz eifriger Verfolgung. Zurück euren Treuen nicht, Monseigneur.“

Auch die Freude, auch das Glück überwältigt. Der Graf wollte sprechen, doch die Worte erstarben in seinem Munde — und ohnmächtig, aber mit verklärtem Antlitz, sank er in die Arme Jeans.

Mit dem Befehl, sobald der junge Mann seine Kräfte er-

geschütze mit den zugehörigen Paffeten-Wänden und Achsen an die verschiedenen Artilleriedepots zur völligen Fertigstellung abzuliefern. Durch neue Anlagen hofft übrigens Krupp, der außerdem noch gleichzeitig schwere Marinegeschütze für die deutsche Flotte, sowie Kanonen für Oesterreich, Rumänien und Spanien zu liefern hat, seinen Betrieb derart zu steigern, daß er vom 1. Mai ab das doppelte Quantum — 100 Stück Feldgeschütze wöchentlich — wird liefern können. Die Neubewaffung der deutschen Feldartillerie noch im Laufe dieses Jahres erscheint damit völlig gesichert.

— Aus Hochneukirch im Kreise Grevenbroich schreibt man der „R. Z.“ vom 24. März: Die vor einigen Wochen in Hamern an dem in der dortigen Schule aufgehängten Bilde des Kaisers verübte Rohheit hat hier am Kaisergeburtstage ihr Gegenstück gefunden. Die auf dem Spielplatze der hiesigen katholischen Knabenschule befindliche Friedenseiche ist total zerstört worden. Der Bürgermeister hat auf die Ermittlung des Thäters eine Prämie von 50 Thalern gesetzt.

— Ottmarsheim, 23. März. Vor einigen Tagen kehrte ein Ottmarsheimer Landmann von Mühlhausen durch den Hardwald nach Hause. Es war gegen Abend. Plötzlich wird er von einem Menschen angehalten, der mit einem Pistol bewaffnet war und ihm zurief: Die Börse oder das Leben! Der Landmann zog in seinem Schreck 14 Francs aus der Tasche und gab sie dem Räuber. Der aber war ein edelmüthiger Dieb, sagte: „Es genügen mir 10 Francs“, und gab ihm viere zurück. In diesem Augenblick springt der Landmann müthig auf seinen Gegner los, entreißt ihm das Pistol und schreit: „Jetzt ist die Reihe an Dir, Spitzbube, auf der Stelle giebst mir meine 10 Francs zurück oder ich schief' Dich über den Haufen!“ — „O schieße nur gefälligst“, erwiderte dieser mit Ruhe, „das Pistol ist nicht geladen!“ Sprachs und schlug sich seitwärts in die Büsche. Demnach sind die Räuber des Hardwalds wohl nicht von sehr gefährlicher Race!

— In Bayreuth fordern die Schneidergesellen eine Lohnerhöhung von 25 bis 35 pCt. und drohen den Meistern mit Striße. Die letzteren haben beschlossen, die Forderung nicht zu gewähren und nun hat sich dort ein Verein von sehr achtbaren Männern gebildet, welche der Ansicht sind, daß sie ihrer Würde nichts vergeben, wenn sie ihre alte Sommergarderobe auch in diesem Jahre forttragen, um die Meister in ihrem Widerstande gegen die unberechtigten Anforderungen ihrer Gehülfen zu unterstützen.

— Paris, 28. März. Heute Abend verbreitete sich hier das Gerücht, Thiers sei an einem Schlagflusse gestorben. Das ist nicht wahr. Nach von mir eingezogenen Erkundigungen kam Thiers gestern Abend um 9½ Uhr aus Versailles zurück und empfing bis 12 Uhr seine Freunde. In Folge großer Ermüdung hatte er starken Magenkrampf. Gegen 4 Uhr Nachmittags fand er sich besser. Er stand auf, empfing aber noch nicht.

— Amsterdam, 27. März. Nach einer Meldung aus Atchin vom 24. d. hat der Häuptling der Eingeborenen, Sighen, die Oberhoheit Hollands anerkannt. Die Unterwerfung mehrerer

anderer Häuptlinge war wahrscheinlich; dieselben sind bisher meist durch die Besorgniß, die Holländer könnten die Unternehmungen wieder ausgeben und die zur Unterwerfung geeigneten Häuptlinge ihrem Schicksale überlassen, davon abgehalten worden.

— (Ein nobles Füllen.) Bei dem am Donnerstag in Newmarket (England) abgehaltenen Verkauf des Rennstalls des verstorbenen Barons Meyer v. Rothschild erwarb Graf Lehndorf für das Stadiger Gestüt das dreijährige Füllstüllen „Marsworth“ für den hohen Preis von 35,000 Thlrn.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Niesche, kgl. sächs. Oberförster. Verlag von Heinrich Schmidt, Leipzig. Monatlich 2 Nummern. Jahrgang: October bis September. Abonnement, halbjährlich 1 Thlr., bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, bei der Expedition der „Elsflether Nachrichten“, wofelbst auch Probenummern gratis zu haben sind, eventuell direct beim Verleger.

Von den vielen günstigen Empfehlungen obiger Zeitschrift heben wir folgende aus dem „Rhein. Kurier“ hervor:

Der innige Zusammenhang zwischen Waidwerk und Waldpflege bedingt, daß der Herausgeber einer Jagdzeitschrift wissenschaftlich und practisch gebildeter Jäger und Forstmann ist, also ein richtiges Verständniß für die beiderseitigen, sich oft bekämpfenden Interessen hat; und daß sowohl die Staatsbehörden, als die Privatforst- und Jagdbesitzer einer solchen Persönlichkeit mit größerem Vertrauen entgegenkommen, als einer anderen, welche diese Bedingungen nicht erfüllen kann, ergibt schon seit dem kurzen Bestehen der „Illustrirten Jagdzeitung“ die beachtenswerthe Thatsache, daß, während die bisher erschienenen Jagdzeitschriften bei den Staatsforst- und Jagdbeamten fast gar keinen Eingang fanden, diese der „Illustrirten Jagdzeitung“ durch Abonnement und Beiträge das lebhafteste Interesse zuwenden und somit die richtige, allein zum Ziele führende Bahn des Herausgebers bezeugen. Daß dieser auf der eingeschlagenen Bahn beharrlich fortschreiten wird, verbürgt seine selbstständige Stellung als Herausgeber des Blattes, wie die wirksame Unterstützung einer renommirten Verlagshandlung, welche durch hinlängliche Fonds in der Lage ist, die mit solchem Unternehmen verknüpften bedeutenden Opfer, ohne Rücksicht auf augenblicklichen Gewinn, zu tragen. — Illustrationen begleiten sowohl den wissenschaftlichen und unterhaltenden Text, als auch bringen solche von allgemeinerem Interesse dem Waidgenossen, welchem die Schauläden großer Städte unzugänglich sind, die besten Erzeugnisse hervorragender Fachkünstler. Wögen daher Alle, die zum Waidwerk halten, durch Abonnement, Beiträge und möglichste Verbreitung das Unternehmen fördern!

Altenkirchen, Kb. Coblenz, Januar 1874.

v. Niesenthal, königl. Oberförster.

Schwammerzeit zu Elsfleth.

Mittwoch	den	1. April	2 Uhr 25 Min.
Donnerstag	„	2. „	2 „ 55 „
Freitag	„	3. „	3 „ 25 „
Sonnabend	„	4. „	3 „ 55 „

langt, ihn in die Halle zu senden, verließ Lavergne das Zimmer und stieg zu dem bezeichneten Orte hinunter, während seine Leute nach den Strapazen des Tages die wohlverdiente Ruhe aufsuchten.

An ihrem Rade saß die alte Brigitta, anscheinend theilnahmslos, wie immer, aber ein fragender Blick streifte aus ihren Augen über Pierre als dieser sich ihr näherte.

„Brigitta“, sagte der Usurpator mit milderer Stimme, als es sonst seine Weise war, „meine Ahnung täuscht mich nicht; jener Unbekannte, den ich haßte und verächtigte, noch ehe ich Näheres wußte über ihn, seit heute ist er mir nicht mehr fremd. Brigitta, es ist Victor von Kerdingen und unser Kind ist in seiner Gewalt.“

Die Alte nickte mit dem Kopfe.

„Mag sie“, erwiderte sie gleichgültig. „Da Charles dem Tode entronnen, wird Victor von Kerdingen ihrer schonen; sein Herz ist edel und milde, selbst die Rache und der Haß haben es nicht zu versteinern vermocht.“

Der Schlossherr blickte die Redende scharf an.

„Du bist so ruhig, Brigitta“, sagte er mit lauerndem Tone; „bist wohl gar selber mit im Komplott? Vielleicht war er hier

während meiner Abwesenheit, das erste Mal, daß ich mich leichtsinnig vom Hause entfernte, gabst ihm einen heimlichen Wink, gelt? und entdecktest ihm Alles? Antworte, Heze, oder ich zerschmettere dich!“

Die Alte hielt ruhig die Blicke aus, die Lavergne auf sie schleuderte.

„Nur zu“, lachte sie spöttisch; „zeige doch, daß du das Werden noch nicht ganz verlernt.“

„Du sprichst wahr, hämißches Weib“, großte Pierre düster, den erhobenen Arm sinken lassend, „denn meine Kugel traf ihn sicher, die ich ihm in der Dunkelheit nachjandte. Sein Ausschrei legte mir davon Zeugniß ab.“

„Stender, Gott sei dir gnädig!“ rief Brigitta außer sich. „Er selber rettete einst jenen jungen Mann aus deiner mörderischen Hand. Du wagst es, sie auf's Neue an ihn zu flegen? O hätte dich, daß sein Sohn dir einst vergilt, was du geschaffen. Hüte dich, ich kenne Charles, ich habe in sein Anters geblickt und darüber nachgegrübelt in den langen Winternächten, wenn mich der Schlaf floh. Erfährt er, was du an seinem Vater, an ihm selber verübt, . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Ein in der Hunte-Mündung gefundener, etwa 10 Meter langer tonnener Sparren ohne Bezeichnung, welcher hier geborgen, wird

am 8. April d. J., Morgens 10 Uhr,

öffentlich verkauft werden, falls der unbekannte Eigenthümer seine Ansprüche bis dahin nicht nachweisen sollte.

Elstfleth, 1874 März 27.

Verwaltungsamt.
v. Buschmann.

Schulsache.

Eltern, welche der Bürgerschule Kinder zuzuführen gedenken, bitte ich in den Osterferien Rücksprache mit mir zu nehmen. Anfang des Schuljahrs Montag, den 13. April, Morgens 10 Uhr.

Dr. Harms.

Ich empfehle
Burgsteinfurter Gesehbier, sowie sehr schönes **Löwenbier** in Fässer und Flaschen zur gef. Abnahme.

J. F. Steinbömer.

Oberländisches Weizenmehl, 14 & 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, unter Garantie empfiehlt
H. Zesterfleth.

Beste Rosinen und Corinthen, à & 4 $\frac{1}{2}$ gr, empfiehlt
G. von Hütschler.

Mein Commissions-Lager in **Weinen, Liqueuren und Spirituosen** wurde dieser Tage wiederum completirt und empfehle ich dieselben angelegentlichst.

J. F. Steinbömer.

Zum Festbedarf

emascle:
Prima Kaiser-Mehl, 14 & 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Neue Zante-Corinthen, pr. & 4 $\frac{1}{2}$ gr,
Große Rosinen, ohne Stengel,
per & 4 $\frac{1}{2}$ gr,

Gewürze, in allen Sorten, billigt
Gest, täglich frisch.

J. D. Borgstede.



Illustrirte
Frauen-Zeitung.

Ausgabe der **MODENWELT**
mit Unterhaltungsblatt.
Gesamt-Auflage
allein in Deutschland 180,000.

Erscheint wöchentlich.

Kleine Ausgabe Pro Quartal 25 Sgr.
Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
- 12 Grosse colorirte Modenkupfer.
- 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe Pro Quartal
1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:
noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer,
darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Elstfleth, den 25. März 1874.
Zum Zwecke der Errichtung eines Statuts und zur Vornahme der Wahl eines Aufsichtsraths und der Direction werden die Actionäre der hier neu gegründeten **See-Assicuranz-Compagnie** zu einer Generalversammlung auf
Mittwoch, den 1. April, Nachmittags 3 Uhr,
in Gemeiners Hotel,

ergebenst eingeladen.

Bemerkt wird, daß Jeder der Unterzeichneten bis dahin noch Zeichnungen auf Actien à 1500 Reichsmark entgegennimmt, unter den näheren Bedingungen des ausgegebenen Prospectes.

Johns. Becker. G. Bolte. Gebr. Gustede. C. Paulsen.
S. Namien. D. W. Stege. Ad. Schiff — sämmtlich in Elstfleth.
C. S. Schwaring. Capt. Abdicks in Brake.
B. F. Mahde in Weserdeich.

Norddeutsche Halle.

Ostersonntag und Ostermontag:

Grosse

musikalische Abendunterhaltung,

ausgeführt von der Gesellschaft **Aagard.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Carl H. Stege.

Leinen. Sehr feine und dauerhafte **Damast-Tischgedecke**, sowie gebleichtes **Leinen**, in verschiedenen Breiten, zu sehr billigen Preisen, empfiehlt
G. Albers

Bestes Oberl. Mehl, 14 & 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt
G. von Hütschler.

Täglich **frischen Gest** empfiehlt
H. Zesterfleth.

Ich empfehle eine Parthie sehr schöner, billiger **Cigarren**, zum Preise von 6, 7, 8, 9 und 10 $\frac{1}{2}$ per Mille.

J. F. Steinbömer.

Leinen. Bettredelle und Federleinen, sowie **Bettfedern u. Damm**, in sehr guter Waare, bei
G. Albers.

Prima Grassbutter,

empfehlen
J. C. Weser.



Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für
Toilette und Handarbeiten.

Gesamt-Auflage
allein in Deutschland 180,000.

Erscheint alle 14 Tage.

Ausgabe ohne Modenkupfer. Pro Quartal 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Ausgabe mit Modenkupfern. Pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:
48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Beste amerik. Schnittäpfel und **türkische Pflaumen**, empfiehlt
G. von Hütschler.

Vindenhof bei Elstfleth.
Am zweiten Ostertage:

Ball,

wozu ergebenst einladet

Ed. Ahlers.

Inserate
in die Blätter aller Länder
werden durch die
Annoncen-Expedition
von
Büttner & Winter
in Oldenburg
unter Berechnung nach den Original-
Preisen prompt und discret vermittelt.
Die Behörden übergeben uns ihre
Annoncen zur Beförderung.

Deal, 25. März
Weser, Warns nach Algoa Bay
Amsterdam, 28. März
Laurita, Wenke von
Falmouth 28. März
Debe, Giescke nach
von Charleston
Riverpool

Cito, Seghorn nach Glasgow
von Minatitlan
Betty, Wurmhamm von Valparaiso
nach Antwerpen
Jornica, Blohm von Minatitlan
nach Hamburg
W. v. Freeden, Rabe von Wilmington
nach Liverpool

In See gesprochen 20. Febr. auf
5^o N. und 25^o W.:
Helene, Stege nach B. Ayres